

N. 19

Item:

Ist gut das yfop-wasser, des morgens nüchtern getruncken.
Die herg-wasser seynd diese:

Borragn-wasser.

Dhfen-zungen

Saurampffer

Melissen

Schwarz kirsch-wasser.

Item: Das herg-carfunckel-wasser

fol. 5 num. 10

Item: Das wasser

fol. 10 num. 23

Item: Das wasser zur herg-stärckung

fol. 10 n. 24. 25. 26

Item: Das ohnmacht-wasser

fol. 17 num. 43

Item: Vor das herg-stechen ist gut das majoran-wasser

fol. 21 num. 54

Item: Der kandelkraut-geist

fol. 26 num. 3

Item: Der schwarze kirsch-geist

fol. 28 num. 7

Item: Der goldene esig

fol. 33 num. 1

Item: Der krafft-esig

fol. 35 num. 5

Item: Der alkemers

fol. 38 num. 1

Item: Der himmbeer-safft

fol. 41 num. 11. 12

Item: Der quitten-safft

fol. 42 num. 14

Item: Der schwarze kirsch-safft

fol. 43 num. 16

Item: Der äpfel-safft

fol. 44 num. 23

Item: Der saurampffer-safft

fol. 46 num. 27

Item: Der weinschärling-safft

ibid. num. 30

Item: Der köstliche nägel-zucker, für das herg-klopffen

fol. 47 num. 1

Item: Die pulver

fol. 92 num. 18. 19

Item: Das herg-pulver

fol. 95 num. 31

Item: Die präparirten cronabeth-oder wacholder-beeren vor das herg-klopffen

fol. 118 num. 19

Vor halß-wehe und heisserkeit.

Die Dixta ist wie in der Angina.

N. 1

Eingurgel-wasser.

Nimm braumellen-breit wegrich-rosen-wasser, eines so viel als des andern, hernach den saccharum saturni, in einem mörser klein gerieben, und

und in die wasser gethan, daß es weiß wird, ein wenig warm gemacht, und sich darmit gegurgelt.

N. 2 Ein ander gurgel-wasser.

Man nimmt yfop, falbey, durre margaranten- oder granat-schalen, jedes gleich, rosen-efig, frisch brunnen-wasser, laß miteinander wohl sieden, mit rosen-honig oder andern sachen süß gemacht und offft des tages warm gegurgelt.

N. 3 Noch ein anders.

Erstlich nimmt man ein halb seidel rothen wein, anderthalb seidel wasser, 12 blättlein creuz-salben, braunellen ein halbes büschlein, wie man um einen kreuzer giebt, breiten wegrich 7 blättlein, weinrauten, wohlgemuth, jedes 3 stämmlein, allaun eine halbe nußschale, feigen 3, alles durcheinander geschnitten, und zugedeckt, einen quer finger einsieden lassen, alsdann durch ein tuch gesiegen, misch darunter rosen-honig, maulbeer-safft, jedes einen guten löffel voll, des tags laulich oft gegurgelt, ist gar gut vor halß-wehe, wie auch für die mundfäule.

N. 4 Ein gurgel-wasser.

Nimm rosen-efig, frisch brunnen-wasser, zucker-brodt, laß es alles mit einander weichen, je länger je besser, drucks alsdann aus, laß es warm werden, und gurgel dich des tags etlich mahl; wer will, kan auch ein wenig senff-mehl darzu nehmen, es reiniget den halß gar wohl.

N. 5 Ein ander gurgel-wasser, so für die bräun auch gut ist.

Man nehme ein halb maas wein, zwey pomeranzen, 20 salbey-blätter, honig und allaun, jedes ein wenig, laß es einen zwerch-finger einsieden, und brauch es.

N. 6 Für halß-wehe.

Mit chamillen-wasser den halß oft gegurgelt, heilet gar wohl.

N. 7 Ein anders.

Mit eisen-kraut-wasser den halß gegurgelt, und ausgewaschen.

N. 8 Für halß-wehe und bräune, auch so einem die mandeln geschwollen, für alles bewährt.

Reiß-oder ziegen-milch ein seidel, laß drey feigen und pappeln darinn sieden, und gezuckert, dann sich darmit gegurgelt.

N. 9

Ein anders.

Saule qbitten eingeweicht in braunellen-wasser, und ein wenig esig, sich oft darmit gegorgelt, ist gut für die bräune.

N. 10

Für grosse hitze des halses.

Suitten-fern in sau-distel-wasser gelegt, laß wohl weichen, nim einen löffel voll, halt es eine weil im maul, es ziehet die hitz aus.

N. 11

So einer nicht schlingen kan, und ihm in dem hals wehe ist.

So nimm weizen-haber-kleyen, siede sie wohl in esig zu einem Koch oder brey, und durch einen trichter den dunst und rauch oft in den mund gehen lassen, das macht wohl schlingen, es muß auf einen heissen ziegel geschüttet werden, thue darnach den trichter in den mund, das röhrlein mit einem tüchlein umwickelt, sonst dörrt es brennen.

N. 12

So denen kindern und alten leuten der hals inn- und auswendig verschwüllet, daß sie nicht schlingen können, ist auch gut vor die ohr-wurzeln oder drüsen bey den ohren.

Man nehme schaf-wolle von den lebendigen schafen, zwischen den hindern füßen, wenns gleich kothig ist, es ist besser, tuncß in chamillen-öl, drückß aus, legß zwischen zwey tüchlein fein warm um den hals; ist es ein mann, so muß man die wolle von einem widder nehmen, ist es aber ein weib, von einem schaf, und alle tage frisch auflegen, es soll bewahrt seyn.

N. 13

Wann einem die mandeln geschwollen seynd.

Nimm eyer-dotter, misch sals darunter, daß dick wird, ein wenig wild saffran-blütthe darunter, dann hanff-reisten aufgestrichen, und auf die mandeln gelegt.

N. 14

Vor das hals-wehe und geschwulst.

Schmier den hals mit schnittlauch-öl, hernach siede salbey in wein, drücke ihn aus, und dem francken um den hals gelegt, so warm als ers erleiden kan, das so langgethun, bis es vergehet.

N. 15

Ein anders vor die geschwulst im halse.

Dem der hals geschwollen ist, der siede chamillen in esig, und binds also warm auf den hals, so vergehtß.

N. 16

N. 16 Für allerley geschwâr, gewächs und beulen innwendig
im halse.

Erstlich nimm eine gute hand voll saltz, wirff es in einen krug, gieß ein maas frisch wasser daran, nes ein neues tuch darein, schlag es um den hals, so oft es trocken, nes und schlag es um, so bricht es auf, darzu brauche dieses gurgel-wasser: Nimm einer hasel-nuß groß alain, zwey hände voll poley, drey salbey-blättlein, eine hand voll rotte rosen, einen löffel voll poley-wasser, rosen-honig, dieses alles zusammen in einen topff gegossen, biß es zwey finger darüber gehet, und bey dem feuer einmahl auffieden lassen, darnach soll mans gleich mit dem saltz-wasser anfangen zu brauchen, und oft damit gurgeln, so wird die beule sich innerhalb 12 stunden öffnen, und durch das gurgel-wasser der hals sich wieder ausheilen.

N. 17 Eine gewisse kunst für die geschwâr im halse.

Ein schwalben-nest, von den rechten hauß-schwalben, darvon ein theil zerrieben, und in geiß-oder ziegen-milch lassen heiß werden, denn auf ein tuch gestrichen, warm um den hals geschlagen, es zieht das geschwâr heraus, daß mans auffschlagen kan.

N. 18 Wann ein geschwâr im halse wächst.

Nimm tauben-koth, den streich als wie ein pflasterlein, leg wieder ein tüchlein darauf, und binds um den hals, man wird sehen, daß das geschwâr aus dem halse zieht ohn allen schaden, ist bewährt.

N. 19 Für alles halb-wehe und geschwäre im halse, ist bewährt.

Man nehme liebstock-wurzel, wasch und schneide sie klein, sied sie in wasser, gurgle sich warm damit gar oft, ist gut.

N. 20 Recept vor das halb-geschwâr.

Der alant-wurzel tugend zu vielen zu gebrauchen, kommt von einem türcken, welcher viel jahr her in Oesterreich gefangen war, und ist für den hals sehr gut. Als erstlich, wenn einem der hals wehe thut von heissekeit der angina, wenns im hals ist, so schabt man die wurzel in ein wasser, und läßt, wenn sie frisch ist, über nacht darinn stehen, wenn sie aber dürr ist, etwan etliche stunden, hernacher abgegossen, und wieder frisch wasser darüber, und eine weile stehen lassen, wieder abgegossen, hernach gießt man ausgebrennte wasser, welche zum hals und dergleichen zuständen gut seyn, darüber, rührets auf, und gurgelt sich damit, es hilft für schwernützigkeit der brust, hectica, husten und allerley solche zustände; man nimmt auch
die

die wurzel und schabts in ein wasser, läßt über nacht stehen, oder etliche stunden, und wäscht also zwey mahl aus, das letzte mahl in ausgebrannten wassern, als röhrlein-scabiosen- und dergleichen wassern, die gut zu solchen zuständen seyn, hernach läßt man das pulver auf einem stück brodt trocknen, macht zeltlein, wie die stärck oder krafft-mehl daraus, dieses pulver vermischet man mit zwey theil, oder halben theil zucker-cand, darvon kan nehmen, und essen, so oft man will, schadet nicht.

N. 21 Vor die heisserkeit ist dieses gut.

Man nimmt ein seidel gute neue gemolkene milch, eine kleine hand voll ysope, vier feigen, ein wenig süßes holz, einen guten löffel voll honig, laß wohl untereinander sieden, morgens und abends warm getruncken, biß es besser wird.

N. 22 Wann ein mensch heisser ist.

Man nimmt auf ein maas frisch brunnen-wasser, eine gute starcke hand voll schönen ausgelesenen weizen. siedet ihn so lang biß er schrickt oder auffspringt, so dann thut man hinein einen guten löffel voll schönes honigs, und läßt noch so lang mit inander sieden, als wie ein hartes paar eyer, hernach nimmt mans vom feuer, läßt kalt werden, und nimmt von demselben wasser ein wenig ins maul, und läßt zu zeiten hinunter in halß, man thut sich auch damit gurgeln.

N. 23 Ein anders.

Es ist nichts bessers, als einen warmen wein mit zucker-cand. so warm als mans erleiden kan, hinab gelassen, ich habe es an mir selbst probirt.

N. 24 Halß-geschwär und drüsen zu heilen.

Eine gespiste wegerich-wurzel an den halß gehent, und auf blosser haut getragen, vertreibt alles.

N. 25 Wann einem eine nadel oder gräte in den halß kommt.

Dem soll man ein wenig ziegen-käse zu essen geben, so verwickelt sich die nadel oder gräte darein, und gehet von ihm.

N. 26 Wann im halß ein krott, oder anderer unflath wächst.

Nimm weissen hunds-koth, gedörret, stoß zu pulver, theriac jedes ein loth, honig zwey loth, guten esig acht loth, misch alles zusammen, nimm oft darvon

darvon in mund, laß es im halß auf- und niedergehen, wirffs oder speys wieder aus. Probatum.

N. 27

Item :

Das chamillen-öl, wann die mandeln geschwollen.

Item :	Ist gut für das halß-wehe das löbliche gurgel-	
	wasser	fol. 9 num. 21
Item :	Der meer-zwiebel-esig	fol. 35 num. 5
Item :	Der halß-safft	fol. 42 num. 13
Item :	Der quitten-safft	ibid. num. 14
Item :	Die köstliche alabaster-salbe	fol. 70 num. 1
Item :	Die bettler-salbe zum schmieren	fol. 71 num. 5
Item :	Das melliloten-pflaster	fol. 86 num. 6
Item :	Der nuß-safft	fol. 44 num. 20. 22
Item :	Die halß-räucherung	fol. 107 num. 14

Vor die hectica, dörr und abnehmen des menschen,

N. 1

ist dieses gut :

Wan nimmt erstlich ein halb seidel geiß-oder ziegen-milch, und trinckt sie also warm, wie sie von der ziege kommt, morgens nüchtern, 3 stunden vor dem essen, dieses drey tage nacheinander continuirt, den 4ten tag ein ganzes seidel auch drey tage continuirt, den siebenden tag anderthalf seidel, und darbey 6 tage verblieben, nach diesem nimmt man ab, wie man aufgenommen hat, das ist zu verstehen, nach diesen 6 tagen, trinckt man drey tage das ganze seidel, die andern drey tage das halbe seidel, und also kommen 18 tage heraus, man raffet drey tage darauf, ehe man die nachfolgende sulz oder gallert anfängt zu trincken; die ziege muß aber vorher mit nachfolgenden kräutern gefüttert werden 14 tage: Erstlichen nimt liebstöckel-krout, ehrenpreis, salbey, ysoy, erdbeer-krout, creug-salbey, käßpappel, gundel-reben gabel oder gauch heyl, lindenes- und eichenes laub, erdrauch, sauerampffer, johannes-krout, wilde oder zahme pimpenell, weinrauten, oder rothen saamen das krout, wermuth, oder mennig, diese kräuter so langmans frisch haben kan, soll man der geiß oder ziege zu essen geben, von jedem eine hand voll, untereinander gemischt, gersten grob schrotten lassen, und von solcher gersten der ziege alle tage zu lecken gegeben, darunter lerschenschwam, lorbeer, ein wenig schwefel, enzian, foenum graecum, alantwurgel,